

# das tor

düsseldorfer  
**jonges** seit 1932

90 Jahre. Wir Jonges. Mittendrin

Monatszeitschrift der  
Düsseldorfer Jonges

11 • 2024 • 90. Jahrgang

Gedanken über „Heimat“ • Neues Pflegezentrum • „Korrektur“ eines Denkmals



# DAS KLEINSTE FASS DER STADT

Schmeckt wie frisch gezapft.



[www.zumschluessel.de](http://www.zumschluessel.de)



# AUF EIN WORT



*Leeve Jonges,*

an einem herbstlich trüben Septembertag sitze ich vor einem leeren Bildschirm und sinniere darüber, welches Thema ich am besten in das Editorial zur aktuellen Ausgabe des Tors aufnehmen könnte. Ich kann als Schatzmeister nur sagen, dass es keine besonderen positiven oder negativen Entwicklungen gibt. Der Verein ist gut aufgestellt und auch die Entscheidung, den Verein autarker vom Spendenaufkommen zu machen, war genau richtig. Bereits jetzt haben Spender aufgrund deren eigener Firmen-Policy zur Genderneutralität angekündigt, keine weiteren Spenden an den Verein zu leisten.

„Das Tor“ ist als Vereinszeitschrift eine feste Etatposition bei den Jonges. Es erscheint jeden Monat als gedruckte Ausgabe und kann außerdem von jeder und jedem Interessierten auf der Webseite heruntergeladen werden. Dabei wurde auch schon oft diskutiert, ob das in Zeiten von Facebook, Instagram und YouTube noch der richtige Ansatz ist. Ich möchte hier mal klar sagen, dass ich diesen hybriden Ansatz für richtig halte. Die monatlichen Infos sind neben den täglichen E-Mails, WhatsApp-Nachrichten und sonstigen Push-Nachrichten ein richtig gutes Kommunikationsmittel, das alle Mitglieder erreicht.

Der Name „Das Tor“ bezieht sich auf das Berger Tor und soll den Übergang zwischen Vergangenheit und Gegenwart, zwischen Tradition und Moderne symbolisieren. Dem tragen wir auch in Form der Kommunikation mit allen Mitgliedern Rechnung.

Beim Brainstorming mit der KI bin ich bzgl. des Tores noch auf folgendes gestoßen: „Warum solltest du „Das Tor“ lesen?“

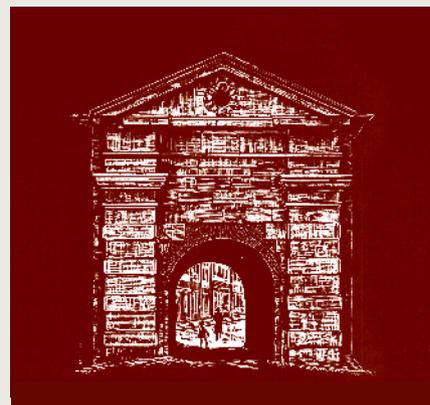
- Du interessierst dich für die Geschichte Düsseldorfs.
- Du möchtest mehr über das Düsseldorfer Brauchtum erfahren.
- Du möchtest dich mit anderen Düsseldorfern austauschen.

## Fazit:

*„Das Tor“ ist mehr als nur eine Zeitschrift. Es ist eine Liebeserklärung an Düsseldorf und eine Einladung, die Stadt mit all ihren Facetten zu entdecken.“*

In diesem Sinne wünsche ich euch viel Spaß bei der Lektüre und einen guten Start in die herbstliche Zeit mit vielen interessanten Veranstaltungen der Jonges.

Euer  
Ralf Wagner  
Schatzmeister



Das Berger Tor gilt als Namenspatte unseres Magazins. Durch den seinerzeitigen Abriss entstand die Bewegung der Bürger gegen die Stadtverwaltung – die Keimzelle der Jonges.

## Inhalt

- 3 Auf ein Wort
- 4 „Fortuna für alle“
- 6 Franziskaner / Events
- 8 Gedanken über „Heimat“
- 10 Kaffeegespräch: Moritz Kracht
- 11 Ich bin ein Jong
- 12 Bibliotheken / Energiewirtschaft
- 14 Porträt: Hans-Jürgen Tüllmann
- 15 Buchtipp
- 16 St. Anna-Stift
- 17 Vorstellung neue Jonges
- 18 Denkmäler
- 20 Nachrichtenticker
- 22 Termine / Neuaufnahmen / Verstorbene
- 23 Geburtstage
- 23 Impressum



Titelmontage:  
Christian Küller  
Bildmotiv:  
Fortuna Düsseldorf

Glückseligkeit in rot-weiß: Feiertage für die Fans sind nicht so zahlreich, kommen aber immer wieder vor



# „Fortuna für alle“ –

## ein Projekt sorgt weltweit für Furore

350.000 Ticket-Anfragen allein in der vergangenen Saison

**F**ortuna Düsseldorf hatte in der Vergangenheit schon was von einer Wundertüte. Man wusste nie so genau, womit zu rechnen war. Da wurde eine Topmannschaft mit Bravour geschlagen – und am nächsten Wochenende verlor man gegen einen Abstiegs Kandidaten. Noch zuletzt bei der Bundesliga-Relegation 2024 gewann die Mannschaft auswärts in Bochum souverän mit 3:0, um im Heimspiel nach einem 0:3 im Elfmeterschießen den Aufstieg zu verpassen. Fortuna ist halt immer für eine Überraschung gut.

Das gilt auch für das Projekt „Fortuna für alle“. Weltweit – und das ist nicht übertrieben – haben der Fortuna-Vorsitzende Alexander Jobst und sein

Sportchef Klaus Allofs mit diesem Vorschlag für Furore gesorgt. Selbst das Wall Street Journal hat sich damit beschäftigt. Erstmals schlägt ein Profiverein vor, auf Eintrittsgelder zu verzichten – zumindest bei einigen Spielen.

Alexander Jobst erläuterte jetzt vor den Düsseldorfer Jonges, warum der Verein auf diese Idee kam: „Wir haben vor zwei Jahren festgestellt, dass die herkömmlichen Wege nicht mehr ausreichen, um Fortuna Düsseldorf den Rückenwind zu geben, den man braucht, um den Verein auf Dauer in eine gute sportliche und wirtschaftliche Position zu bringen. Das muss man ganz neu denken.“ Gesagt, getan.

*Selbst das Wall Street Journal hat sich damit beschäftigt.*



Das Plakat spricht für sich – und die Nachfrage nach Frei-Tickets ist riesig

Fortuna-Chef Alexander Jobst beeindruckte die Heimatfreunde im Henkel-Saal



Vorher galt es aber, Grundsätze abzuklären. Erstens: Bei dem damaligen Zuschauerschnitt von knapp über 20.000 war das Stadion viel zu groß. Man muss die Arena für mehr Fans öffnen.

Zweitens: Fortuna ist ein traditioneller Verein. Und das soll auch in Zukunft so bleiben. Eine klare Absage an Investorenmodelle.

Drittens: Der „Schulterschluss“ mit der Stadt und ihren Unternehmen soll gesucht und hergestellt werden.

In der Saison 2023/2024 gab es dann die ersten drei Freispiele. Das Interesse war riesig. Fortuna hatte insgesamt über 350.000 Ticketanfragen. Treue – von Dauerkarten-Besitzern und Vereinsmitgliedern – wurde bei der Verteilung belohnt. Aber es waren auch ganz viele Neu-Fans dabei. Zum Auftakt spielte man im Oktober 2023 vor vollbesetztem Haus gegen den 1. FC Kaiserslautern. An die Anfangsphase denkt Alexander Jobst mit Grausen zurück: Nach 15. Minuten stand es 3:0 für die Gastmannschaft. Die Sorgen des Fortuna-Vorsitzenden: „Die Menschen kommen nie wieder!“ Die Mannschaft hat ihren Chef erhört – und das Spiel spektakulär in ein 4:3 gedreht. Alexander Jobst: „Ich habe im Stadion noch nie so viele vor Glück und Zufriedenheit strahlende Menschen gesehen.“

Die weiteren Freispiele gegen den 1. FC St. Pauli und Eintracht Braunschweig waren dann zwar nicht mehr so spektakulär, aber der Plan ist aufgegangen –

wie der Geschäftsbericht belegt: Die Ticketing-Einnahmen haben um 28 (!) Prozent zugenommen. Und das, obwohl man ja drei Spiele ohne Einnahmen hatte. Das heißt: Der Zuschauerschnitt konnte mittlerweile auf rund 40.000 pro Spiel gesteigert werden. Die Fans sind wiedergekommen, auch wenn sie bezahlen mussten. Außerdem wächst das Sponsoring. Dazu Alexander Jobst: „Wir konnten Firmen gewinnen, die ohne unser Projekt ‚Fortuna für alle‘ nie bei uns gelandet wären.“ Leider fehlen noch einige namhafte Düsseldorfer Unternehmen. Doch der Fortuna-Chef ist optimistisch: „Wir arbeiten daran.“ Und noch ein Freispiel-Effekt: Die Zahl der Fortuna-Mitglieder ist von 25.000 auf mittlerweile 35.000 gestiegen.

Selbst die Stadt Düsseldorf, Vermieter des Stadions, ließ sich erweichen und beteiligt Fortuna an den durch den Zuschauerzuwachs gestiegenen Catering-Einnahmen. Erstmals. Umfragen bestätigen: „Fortuna für alle“ verstärkt, so Jobst, das Wir-Gefühl in der Stadt und die Verbundenheit mit der Stadt: „Wir sind auf dem richtigen Weg.“ In der laufenden Saison sind vier Freispiele eingeplant.

## „Schulterschluss“ mit der Stadt

Autor: Joachim Umbach  
Fotos: Wolfgang Harste / Philipp Meseck

Franziskanerbruder Jürgen Neitzert  
und D.Live-Chef Michael Brill  
im Henkel-Saal

# Einer gegen Armut, einer für Events



Bruder Jürgen Neitzert



Michael Brill

**U**nterschiedlicher hätten die Referenten an diesem 24. September kaum sein können. Einer berichtete von der Armut in der Stadt, der nächste von Mega-Events bei D.Live. Beides aktuell, beides spannend.

Franziskanerbruder Jürgen Neitzert ist der Leiter der Bruder Firminus-Klausur mit der Suppenküche für Arme an der Oststraße. Er folgt den Lehren des Heiligen Franz von Assisi mit den Geboten Armut, Gehorsam,

Keuschheit. „Damit bin ich eigentlich zufrieden“, sagt Bruder Jürgen, der im bodenlagen grauen Gewand die Bühne im Henkel-Saal betritt. Sorgen macht ihm, dass der Nachwuchs fehlt. „Wir waren einst 220 Franziskanerbrüder in Deutschland, nun sind wir noch sechs in Düsseldorf“. Ob den Franziskanern nach 800 Jahren das Aus droht? Täglich speist die Suppenküche 140 Menschen in den Räumen neben der Marienkirche.

Gleich anschließend berichtete Michael Brill, CEO von D.Live. Eindruckvoll präsentierte die von lauter Musik untermalte Power-Point-Präsentation, dass inzwischen zehn Formate zum D.Live-Portfolio zählen. Die Invictus Games Germany, sports innovation, music week, der Japan-Tag, der Weihnachtsmarkt Düsseldorf, D.Tech, das Marken-Festival, Green D.Live, D.Sports, ganz neu das D.College. „Hierauf sind wir sehr stolz, denn ab dem Wintersemester 2025 soll ein Bachelor-Studiengang namens ‚Life Entertainment and Venue Management‘ in Zusammenarbeit mit der Fresenius-Hochschule Düsseldorf an den Start gehen“, betont Michael Brill.

Im dunkelgrauen Anzug mit gelben Sneakers war er kaum zu bremsen und kam mit der Redezeit von 45 Minuten

nicht aus. Das Motto von ihm und seinem Team: „Legends are not born, they grow from passion“. Und Leidenschaft für seinen Job hat er zweifelsohne. Und für Düsseldorf und die Menschen hier. Vor sechs Jahren hat er seinen Job bei D.Live als Geschäftsführer angetreten und wurde kurz danach durch Corona fast ausgebremst. Doch inzwischen haben er und sein Team eine Fachexpertise für alle Bereiche, die unter dem D-Live-Dach vereint sind. Und auch der Umsatz stimmt mittlerweile. Am Anfang machte das Format 2018 noch Verluste. Inzwischen ist es bei 85 Millionen Umsatz und raus aus den roten Zahlen. Sechs Sport-Events zählen zum Portfolio, auch die Fanzonen zur EM, die mit riesigem Erfolg und ohne Zwischenfälle in der Stadt über die Bühne gegangen sind.

Neue Kooperationen stehen an, etwa mit der Mitsubishi Electric Hall. Die Rheinterrassen und der Ratinger Hof sollen wiederbelebt werden. Dass Michael Brill auch ein großer Fan von Live-Konzerten in der Stadt ist, wurde deutlich. Man nehme nur Taylor Swift und die „Swiftonomics“. Die könnten bald auch zum Motto von D.Live gehören.

Autorin: Gabriele Schreckenberg  
Fotos: Olaf Oldtmann

## Standortwechsel

Es gibt einen Standortwechsel für die Heimatabende: Seit dem 8. Oktober finden sie - bis voraussichtlich 17. Dezember - anstelle im Henkel-Saal jetzt im **Goldenen Ring, Burgplatz 21-22**, statt.

**Ausnahmen sind** der 29.10. mit dem Forum „Frauen in Führungspositionen“ und der 19.11. mit dem Ehrenabend (bei der NRW-Bank, Kavalleriestraße 22).

Der Standort für den 12.11. mit der Martinsfeier ist **noch nicht festgelegt**.



# STELL DIR VOR, UNTERSCHIEDE BRINGEN UNS *NÄHER* ZUSAMMEN.

Noch sind wir nicht am Ziel, aber wir arbeiten jeden Tag an einer Welt, in der wir unsere Vielfalt wertschätzen und gemeinsam mehr erreichen. **Weiterdenken. Jeden Tag.**

[HENKEL.DE/PIONIERGEIST](https://henkel.de/pioniergeist)

Henkel



# Von wo kommste?

Was auch Heimatfreunde nicht so einfach beantworten können

**M**eint der Fragende die Wohnadresse, den Geburtsort, die durch den Akzent zu vermutende Region oder gleich Deutschland? Für mich ist die Antwort schon etwas einfacher: Denn der Ort, den ich zunächst nennen würde, existiert seit den 90-er Jahren nicht mehr. Ein riesiges Stahlmonster schaufelte nicht nur alle Häuser und Nachbarschaften weg, sondern auch bis in die Tiefe von 300 Meter alle Erdschichten darunter, bis er auf Kohle stieß.

## Heimat existiert auch noch, wenn sie verschwunden ist

Aber ist die Heimat, das Leben meiner Jugend damit gleich weg? Nein: Da sind oder sind nicht nur die verschwundenen Häuser, sondern auch Gegenstände, Fotoalben usw., die im Kopf Bilder oder Filme auslösten. Sie erinnern z.B. daran, dass der Vater im Sommer nach dem Zaunspannen mit mir auf der Heuwiese Platz nahm, bei Weck mit Rübenkraut aus eigenen Äpfeln gepressten Saft trank und über Krieg sprach. Darüber, dass er geweint habe, als er mit dem Zug aus der Gefangenschaft zurückkam und plötzlich den Kölner Dom sah. Dass,

als bei Gewittern immer wieder ein Blitz das örtliche Stromnetz ausfallen ließ und wir daheim bei Kerzenlicht hörten, dass der Blitz den Fresser aber nicht den Schläfer treffe. Ich sehe noch heute im Geiste die Bilder von Orten und Ereignissen, als ob ich im Kopf in einem Album blättere.

## Heimat kann man hören

Wenn ich jetzt am Sonntagmorgen durch den Schlosspark Benrath spaziere, höre ich oft plötzlich Glocken. Ich weiß, es sind die von einer Düsseldorfer Kirche, aber wieso kommen mir dann sofort Gedanken über die Kirche meiner Kindheit auf dem Dorf, wo ich Ministrant war, alle Mitglieder des Kirchenchors kannte und mich mit fünf dazu hinreißen ließ, während der Osterbeichte von der Kanzel aus reichen Bauern zu predigen, mehr Geld zu spenden „...sonst holt euch der Teufel“? Worauf der Pfarrer aus dem Beichtstuhl sprang.

## Heimat kann man schmecken

Ich mag zwar bis heute keine Milch, keinen Quark, fast überhaupt nichts Weißes. Denn ich wurde vollgestopft damit, klar, auf einem Bau-



... manchmal eine typische Landschaft...

ernhof in den 50-er Jahren, aber wenn ich im Füchschon Königsberger Klopse (auch da ist Milch drin!) esse, fällt mir Tante Josefa ein, die das gut kochen konnte, ich sehe sie in der Küche und dann am Mittagstisch, erinnere mich sofort an genau die Bilder, die dort an der Wand hingen. Und dass sie mir sagte, das Abendrot am Horizont seien die Engel, die im Nachbarort Plätzchen für Weihnachten backen.

### Heimat kann man riechen

Die Arbeitskleider meines Vaters hatten einen Geruch wie die Erde des Kartoffelackers. Es macht sofort Klick in meinem Gehirn, wenn ich heute irgendwo etwas Ähnliches rieche. Manchmal sogar auf der Kö. So ist es auch mit dem Parfum meiner Mutter, dem Duft unserer Räucherkerzen, dem Ledersitz damals im Schulbus nach Jülich, na ja, an den Zigarettenqualm der Dorfkneipe kann heute nichts mehr erinnern

### Heimat ist auch Sprache

Damals sprach mich in der Bäckerei Frau Plegger an, die mit dem Bollerwagen von Danzig Richtung Westen geflohen war. „Na, Jungchen, willst du Brodchen holen?“ Nein, mir war sofort klar, die Frau war nicht „von hier“. Aber vielleicht sah sie in unserem Ort auch schon ihre



... manchmal auch die Lieblingskneipe.

neue Heimat. Umgekehrt ist es ähnlich. Wer irgendwo mit rheinischem Akzent oder Öcher Platt (lernte ich von den Großeltern) spricht, der macht sich in Bayern zumindest verdächtig „ene Kölsche oder DüsseldorfserJong ze sinn“.

### Fazit:

Heimat ist also keine Ansammlung von Häusern, sondern ein Gefühl. Mit dieser Erkenntnis allerdings ist es nicht getan, wenn der Bagger die alte Heimat zerstört. Man braucht dann eine neue Heimat. Seit über 40 Jahren lebe ich nun in Düsseldorf. Schon lange sind St. Lambertus, wo ich meine Frau heiratete, die Sitzbänke an den Bierfässern im Uerige, die Kö, der Burghof in Kaiserswerth, das Maghrebviertel und meine Nachbarschaft am Südpark zweite Heimat geworden. Nicht alles hat das geschafft, selbst nicht die Fortuna. Denn du kannst aus der Kirche austreten, eine Partei verlassen, dich scheiden lassen. Aber den Club, in den Du Dich als Kind verliebt hast, den wirst Du nie mehr los...- und das kann über 70 Jahre so schmerzhaft sein wie Heimatverlust.

Autor: Wolfgang Frings  
Fotos: Wolfgang Harste





**23x in Ihrer Nähe**

Hörgeräte Aumann  
NRW GmbH & Co. KG

**JETZT ONLINE  
TERMIN  
VEREINBAREN**



hoergeraete-aumann.de  
0211 17345-0

IHR AUTO IST BEI UNS  
AUSGEZEICHNET VERSICHERT.

Jetzt zum Testsieger wechseln.

Geschäftsstellenleiterin **Doris Greinert**  
Neusser Str. 82 · 40219 Düsseldorf · Telefon 0211 3006600  
doris.greinert@gs.provinzial.com




Sie finden uns unter:  
facebook.com/Provinzial Rheinland  
Doris Greinert

Immer da. Immer nah.

PROVINZIAL





Auf einen Kaffee mit dem Baas

## Keineswegs niedergeschlagen - trotz jüngst miserabler Wahlergebnisse seiner Partei



*Moritz Kracht ist Vorsitzender der Freien Demokraten in Düsseldorf*

**W**er einen Mann wie Moritz Kracht an der Seite hat, braucht zumindest die Vollversion eines politischen Nachschlagewerkes nicht. Der 43 Jahre alte Politologe und Sozialwissenschaftler, seit einem Jahr Vorsitzender der 1.000 Mitglieder zählenden FDP in Düsseldorf. Er kennt sich aus in politischen Geschäften und kämpft um ein Bundestagsmandat. Seine Chancen, so meinen Beobachter, stehen gut. Prominente Liberale unterstützen ihn: Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann ebenso wie Parteichef Christian Lindner und Bundesjustizminister Marco Buschmann. Dessen Sprecher ist Kracht derzeit.

Schon als Schüler fand der gebürtige Franke zur FDP. Inzwischen hat er viele Stationen hinter sich, die ihn zum Netzwerker machen. Er war PR-Berater, stellvertretender Regierungssprecher in NRW, auch Sprecher von Lindner und stellvertretender Bundesvorsitzender der Jungen Liberalen.

Jetzt steht er vor einem Kraftakt. Im nächsten Jahr soll er eine Bundestags- und eine Kommunalwahl stemmen. Erwartet wird von ihm, dass er das glänzende Ergebnis von 10,8 Prozent der FDP-Stimmen im Wahlkreis 105 (Stadtnorden) erneut einführt. Diesen Wahlkreis hatte Strack-Zimmermann bisher.

Als Gast in der Jonges-Reihe „Auf einen Kaffee mit dem Baas“ wirkte der 43-Jährige keineswegs niedergeschlagen. Er jammerte nicht ob der miserablen Wahlergebnisse in drei ostdeutschen Bundesländern, sondern will daraus Lehren für seinen eigenen Wahlkampf ziehen. Baas Wolfgang Rolshoven ist angesichts des Aufschwungs der AfD angst und bange. Zuversicht will Kracht dem entgegensetzen. „Wir müssen die schlechte Stimmung in der Wirtschaft aufhellen“, sagt er. Wie viele in den klassischen Parteien studiert auch er die Analyse der Uni Potsdam, nach der die AfD ihren Auftritt in den Sozialen Netzwerken, namentlich bei TikTok, als sehr erfolgreich feiern darf.

Die Sozialen Netzwerke bedienen drei Düsseldorfer Politiker schon seit geraumer Zeit: Thomas Jarzombek, Angela Erwin (beide CDU) und Stefan Engstfeld (Grüne). Auch Kracht will den Weg gehen; er setzt aber gleichzeitig auf die klassischen Werbemittel an Infoständen und bei Hausbesuchen. Offenkundig schätzt der in Bilk wohnende Franke seine Fähigkeiten richtig ein. Im Kaffeegespräch zeigte er sich nicht etwa als Polit-Haudrauf, sondern eher als Moderator und Mediator mit viel Wissen im Gepäck.

Autor und Foto: Ludolf Schulte

# Düsseldorfer Jonges – da bin ich dabei!



Ich bin ein Düsseldorfer Jong, weil dieser Verein nicht selbstbezogen in sich ruht, sondern viel Gutes in unserer Heimatstadt anpackt und Menschen wie auch Projekte fördert, die es verdient haben.



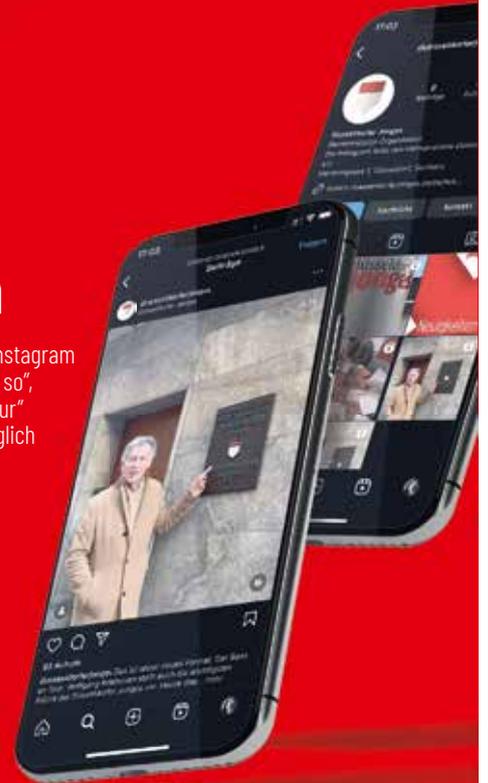
Marcel Abel  
Einer von uns seit 6.10.2009  
(TG Flimm-Flämmchen)

düsseldorfer  
**jonges**

## Jetzt auf Instagram

Der Startschuss für die Düsseldorfer Jonges bei Instagram kurz vor dem Jahreswechsel ist gelungen. "Weiter so", "Daumen hoch" und neue Formate wie "Baas on Tour" gefallen der jungen Community. Und es werden täglich mehr. Das nächste Format steht schon in den Startlöchern: "Ich bin bei den Jonges weil..." wird jeden Samstag ein neues Mitglied vorstellen.

Ideen und Themen sind immer willkommen, entweder direkt über den Messenger eine Nachricht schicken oder per Mail an [hannen@duesseldorferjonges.de](mailto:hannen@duesseldorferjonges.de). Wir freuen uns über jedes Like, sind offen für Kritik und Anregungen.



Instagram



Youtube



facebook

jetzt folgen!

Familienunternehmen mehrfach ausgezeichnet!

Zahngold  
Goldmünzen  
Silberbesteck  
Parkplatz vorhanden!  
Fürstenwall 214  
40215 DÜSSELDORF  
MO-FR: 10:00 - 17:00 Uhr  
[www.brors-schmuck.de](http://www.brors-schmuck.de)

Altgold  
Markenschmuck  
Schmuck  
Barren  
Tafelsilber

**BRORS**  
1982  
BRORS Gold- & Silberwaren Handels- & Auktionshaus GmbH

**0211-371900**

**ANKAUF VON GOLD UND SCHMUCK**

# Wer träumt schon von Steckdosen und Kellerräumen?

Zwei Chefs städtischer Organisationen arbeiten für Nachhaltigkeit

**D**ie beiden Referenten des Heimatabends hatten ein starkes Thema und eine große Verbindung: Nachhaltigkeit. Sowohl Stephan Schwering, Leiter der Zentralbibliothek der Stadtbüchereien Düsseldorf, als auch Architekt Klaus Feldhaus, Geschäftsführer der Städtischen Wohnungsgesellschaft Düsseldorf (SWD), ist es in ihren Jobs wichtig, das Thema Nachhaltigkeit voranzubringen.

Und beide haben damit Erfolg. Schwering und sein Team wurden 2023 mit dem nationalen Preis „Bibliothek des Jahres“ ausgezeichnet. Was macht eine gute Bibliothek aus? Genügend Steckdosen, schnelles Internet und guter Kaffee. In der Bauphase habe er „von Steckdosen geträumt“, erzählte er schmunzelnd. Sonntags in die Bibliothek, eine digitale Sprayerwand für Jugendliche, ein Wald für die Kleinen in der Kinderbibliothek, ein tolles Café, ein Dachgarten und ein Trauzimmer für Paare, die das Außergewöhnliche suchen - die Stadtbibliothek hat viele Überraschungen für ihre Besucher parat. Viele Ideen hat sich Schwering aus Skandinavien geholt. Die Nachhaltigkeit in der „Bibliothek der Dinge“ ist besonders zu erwähnen, denn hier kann man Sachen ausleihen, die man nur einmal benötigt, die „Fußball-Backform“ zum Beispiel.



Klaus Feldhaus



Stephan Schwering

## Kennzahlen und Projekte der SWD:

- Wohnungsbestand: 8.610 Wohneinheiten, 201 Gewerbeeinheiten und 2.156 Garagen/Stellplätze
- Sollmiete: 7,01 €/m<sup>2</sup>
- Fluktuationsquote: 6,33 %
- Mitarbeitende: 105
- Neubau bis 2030: > 1.000 neue Wohneinheiten
- Stand 31.12.2023 größter Wohnungsanbieter im Stadtgebiet
- > 11 % aller geförderten Wohneinheiten werden von der SWD bewirtschaftet

Klaus Feldhaus, Hauptredner des Abends, träumt eher von Kellern und Gebäuden und wie diese nachhaltig genutzt werden können. Er erklärte in seinem Vortrag, wie wichtig ressourcenschonendes Bauen und Leben ist. Seine Auffassung vom Bauen und Wohnen der Zukunft teilte er an diesem Abend mit den Jonges im Saal.

Der Kompass seiner Überzeugung besteht aus den Schlagwörtern Energieerzeugung, Energieeffizienz

und Energieverbrauch. Nachhaltigkeit mit sozialer Verantwortung und Wirtschaftlichkeit zu verbinden ist das Ziel des Architekten Feldhaus.

Dabei dürfe es keine Kompromisse bei der Statik und dem Brandschutz geben. „Komfort und Luxus stehen gegen Flächeneffizienz und Notwendigkeit“, sagte Feldhaus. Stand früher beim Wohnungsbau noch „HABEN ist besser als BRAUCHEN“ auf dem Zettel der Häuslebauer, ist jetzt die große Frage der Zukunft: „BRAUCHEN versus WOLLEN“.

In vielen Projekten in der Stadt versucht er genau das mit seinem Team umzusetzen. Am Beispiel des Neubaus Elisabeth-/ Bachstraße erklärte Feldhaus, dass man mit der Abschaffung des Gäste-WCs alleine in diesem Wohnkomplex über 100 mal 1,5-2,5 Quadratmeter je WC sparen könne. Auch die Planung der Tiefgarage stellt das Team vor große Herausforderungen, allein 65 Prozent der Abstellfläche werden für Mobilität benötigt (Autos, Lastenfahräder, usw.)

Am Ende seines Vortrags sagte Feldhaus, Gemeinsamkeit und Nachbarschaft seien die wichtigsten Voraussetzungen für ein nachhaltiges Wohnkonzept.

Text und Fotos:  
Manuela Hannen



# Steig bei uns ein!

Als Kraftfahrer, Entsorger, Straßenreiniger oder Recyclinghoffachkraft (m/w/d)  
awista-karriere.de



**AWISTA**

**DA SEIN.  
FÜR DÜSSELDORF.**

düsseldorfer  
**jonges**

**jongessitzung**  
So. 19.01.2025



Einlass: 14:30 Uhr | Beginn: 15:55 Uhr  
Hilton Hotel Arena

Karten ab **29,- Euro**

zzgl. 3,00 € (inkl. MwSt)  
Versandkostenpauschale pro Bestellung



Druckluft



Bernd Stetter



Palm Beach Girls



Swinging Funfares

- Prinzenpaar mit Prinzensgarde Blau-Weiss
- Palm Beach Girls ■ Bernd Stetter ■ Alt Schuss
- Willi & Ernst ■ Druckluft ■ Swinging Funfares ■ Martin Schopps

[www.duesseldorferjonges.de](http://www.duesseldorferjonges.de)

„Ich möchte mich sicher fühlen.  
Vor allem Zuhause.“

**GÖLZNER – RICHTIG GESICHERT –**  
Mehr auf [www.goelzner.de](http://www.goelzner.de) oder unter 0211/86 66 10



## Friedhofsgärtnerei Josef Vell GmbH – seit 1919

Grabneuanlagen · Grabpflege mit Wechselbepflanzung  
Dauergrabpflege mit Gärtnergarantie  
– auf dem Nord-, Süd- und Unterrather Friedhof –

- Trauerfloristik  
(Lieferung zu allen  
Düsseldorfer Friedhöfen)
- Blumen in alle Welt  
durch Fleurop



Am Nordfriedhof 7 · 40468 Düsseldorf  
Telefon 02 11/43 27 72 · Fax 02 11/43 27 10

# Das klassische „Woll“ ist längst verschwunden

*Vor 40 Jahren kam Hans-Jürgen Tüllmann aus dem Sauerland an den Rhein*



Hans-Jürgen Tüllmann

**A**m Sauerländer scheiden sich die Geister. Die einen sagen anerkennend, er sei ein Naturkind, von Mutter Erde und Vater Durst in die Welt gesetzt. Die anderen nennen ihn zwar loyal, aber auch stur, unbeweglich und ein bisschen bieder. Grund genug für Imagebildner der waldreichen Region, um Sauerländer aufzuspüren, die jenseits der westfälischen Scholle Karriere gemacht haben. Einen haben sie in Niederkassel aufgespürt. Einen, der das klassische „Woll“ entweder verlernt hat oder es zumindest nicht gebraucht.

Das Ehepaar Hans-Jürgen und Sabine Tüllmann kommt aus Warstein (Kreis Soest), das durch den gleichnamigen Bierproduzenten bekannt geworden ist. Nicht unerwähnt bleiben soll ein großer Karnevalsverein, der dort mit den Schützen um die Gunst des Publikums buhlt. Zwar hat Tüllmann seine Frau im Tennisclub kennengelernt, aber das aus dem Münsterland herübergeschwappte „Helau“ hat es ihm von Beginn an angetan.

Mag sein, dass die Umsiedlung des Sauerländers Tüllmann unter der Infektionserkrankung Karneval an den Rhein leichter vonstatten geht, aber

dass ein Mann wie er über fast 10 Jahre das Management der verfassten Düsseldorfer Narren verantwortet, mochte an der Möhne zunächst kaum jemand glauben. Bei der Nominierung als CC-Geschäftsführer spielte 2015 der Kreativbäcker Josef Hinkel eine wichtige Rolle. Damals hatte dieser seine Hände eher im Teig, heute als Bürgermeister in der Politik.

**Ein richtiger Narr, so heißt es, kenne den Ruhestand nicht.**

Die Zeit als CC-Manager ist zu Ende. Tüllmann hat sein Ziel, die Düsseldorfer Karnevalisten als „2. Macht am Rhein“ zu etablieren, erreicht. An Köln, so sagt er, „kommt keiner ran“. Auch seine Frau Sabine hört als Vorsitzende der erfolgreichen Bürgerstiftung auf. Sie möchte etwas Neues machen. Sicher auch eine Überraschung: Sie lässt sich als Hochzeits- und Trauerrednerin ausbilden.

Dass der 67 Jahre alte diplomierte Ökonom, der sich selbst einen Schnelldenker und Schnellarbeiter nennt, nun mit seinem Hund von morgens bis abends durch sein geliebtes Dorf Niederkassel streift, ab und an sein VW-Cabrio (Baujahr 1972) ausführt oder seiner Frau („unser Maulwurf“) bei der Gartenarbeit zusieht, ist nicht zu vermuten. Das Golfen kommt als Lebenserfüllung kaum in Betracht,

- Der aus dem Sauerland stammende Diplom-Ökonom Hans-Jürgen Tüllmann ist 67 Jahre alt und wohnt mit seiner Frau Sabine in Niederkassel.
- Das Paar hat drei Kinder. Eine Tochter ist Tierärztin geworden, ein Sohn Chemiker, ein zweiter Sohn führt als Geschäftsführer einen Golfclub.
- 2005 zählte das Ehepaar zu den Gründern der Bürgerstiftung Düsseldorf.
- 2008 organisierte das Paar das erste Ballonfestival in der Stadt.
- Beinahe 10 Jahre war Tüllmann Geschäftsführer des „Comitee Düsseldorfer Carneval“ (CC).
- Seit 2008 ist er ein Düsseldorfer Jong (Tischgemeinschaft „Kinn Ziet“)

auch nicht die Jagd oder das Radfahren als neue sportliche Aktivität.

Die Papierfülle in seinem Büro spricht eine andere Sprache. Und auch die Lebenserfahrung. Ein richtiger Narr, so heißt es, kenne den Ruhestand nicht. Weder in Düsseldorf noch in Warstein. Obwohl er dort vor 40 Jahren Lebewohl gesagt hat, ist er regelmäßig da. Familienbande. Und Mitglied im sauerländischen Karnevalsverein ist er bis heute geblieben.

Autor und Foto:  
Ludolf Schulte



Buchtipp

## Vom Zupacken – aus einem politischen Leben

Kantig war Rita Süßmuth immer: als Familienministerin, auch als Bundestagspräsidentin. Das Amt hatte die Professorin der Erziehungswissenschaften zehn Jahre inne. Sie war geradeheraus und oft auch unbequem. Auch für Helmut Kohl, den Kanzler, und mitunter auch für die CDU, der sie angehört. In einem brandneuen Buch schreibt die 87-Jährige über Mut, das Zupacken und Durchhalten und das Loslassenkönnen. Auf 160 Seiten lesen wir das politische Vermächtnis einer Frau in den letzten Lebensjahren. Gehen will sie eines Tages mit dem Aufruf, sich mutig zu Stärken wie Schwächen zu bekennen und nie zu verzagen.

Dieses Buch enthält Elementares aus ihrem Leben und beschreibt Stationen, in denen sie selbst aufstehen und zupacken musste. Ohne das daraus erwachsene Stehvermögen wäre sie dem Bundeskanzler Kohl etwa in Fragen der Frauenrechte hoffnungslos ausgeliefert gewesen. Mit einigem Augenzwinkern beschreibt sie nun ihre Fähigkeit, „unter dem Radar“ zu arbeiten und Konfrontationen zu vermeiden.

Dieses Buch ist in Teilen biografisch, in größeren eine Analyse aktueller politischer Ereignisse und Entwicklungen. Kanzler Scholz bekommt sein Fett weg, auch dessen Vize Habeck. Mit wenig Freude dürfte der frühere Verkehrsminister Andreas Scheuer (CSU) vom Bedauern seiner Parteifreundin Süßmuth lesen, dass er in der Maut-Affäre ungeschoren davongekommen ist. Und Ex-Kanzler Schröder (SPD)? Er sammelt in diesem Buch Pluspunkte.

Süßmuth wollte immer mitgestalten. Und wenn sie noch ausreichend Kraft hätte und in Ämtern wäre, dann stände sie wohl in der Auseinandersetzung mit der AfD und deren Fake News in der ersten Reihe. Wie so oft bei brisanten Themen.

ISBN 978-3-98790-052-5 (Bonifatius-Verlag)

Autor: Ludolf Schulte



# Eventlocation gesucht?

Exklusiver, vielseitiger Standort mit Industrie flair und modernster Technik: Rheinblick 741.



Jetzt scannen für weitere Infos  
und Terminanfragen!

**DUSSELDORF**  
Bädergesellschaft

Anna Gockel-Gerber



# Ein neues Pflegezentrum direkt am Rhein

Caritas-Chefin Anna Gockel-Gerber  
stellte ein ehrgeiziges Projekt für Senioren vor

**W**alter Brune, der Erbauer der Kö-Galerie, war ein sehr guter, aber auch streitbarer Städtebauer. Einer mit eigenem Kopf. Im Zusammenhang mit dem Bau des Einkaufszentrums Stilwerk kam er seinerzeit mit dem Vorschlag heraus, an der Grünstraße doch lieber ein Altenheim als ein Geschäftshaus zu bauen. Altenheime, so meinte er, gehörten mitten in die Stadt und nicht an deren Rand. Es blieb bei der Idee.

Dieser Gedanke war so etwas wie ein Leitmotiv über dem Vortrag der Caritas-Chefin Anna Gockel-Gerber, die das neue Pflegezentrum des katholischen Verbandes, das St. Anna-Haus in der Altstadt, auf einem Heimatabend vorstellte. Auf dem 3.300 Quadratmeter großen Grundstück, das in unmittelbarer Nähe zum Rhein und zur Kunstakademie zu den teuersten der Stadt gehören dürfte, werden Anfang 2025 etwa 100 Seniorinnen und Senioren einziehen. Ein Quartier für Jedermann mitten im Leben.

Die diplomierte Kauffrau Gockel-Gerber ging zwar nicht im Detail auf die Diskussionen um die Zukunft des sanierungsbedürftigen alten Pflegeheimes an dieser Stelle ein, doch machte sie deutlich, dass es durchaus auch Verkaufsüberlegungen gegeben habe. Am Ende hätten sich Bistum und Verband für einen vierstöckigen Neubau in Eigenregie entschieden. In ihm werden 20 Kurzzeitpflegeplätze, 16 Tagespflegeplätze und fünf barrierefreie Wohnungen untergebracht.

Für den Betrieb des neuen Hauses werden 100 Mitarbeiter benötigt, davon 70 Pflegekräfte. Die lassen sich aber nicht herbeibeten. Seit vielen Monaten schon sucht der Verband mit Anzeigen, über Social-Media-Anbieter und sogar mit Werbeschrift auf dem Bauzaun an der Eiskellerstraße. Gockel-Gerber: „Wir zahlen sehr gut.“

Autor: Ludolf Schulte  
Foto: Wolfgang Harste



## 25 „Jung-Jonges“ auf der Bühne

35 neue Heimatfreunde wurden  
im 3. Quartal 2024 aufgenommen



„Neu-Jong“ Joachim Tomesch

**A**lle Neuen auf der Bühne. Alles neue Düsseldorfer Jonges. Alle mit eigener Geschichte, und sie wollen den Verein durch ihr Engagement nicht nur größer, sondern auch reicher machen. Unter ihnen war einer, der von den Jonges nie was wissen wollte, „weil ich kein Vereinsmeier-Typ“ bin. Und dann bekam Joachim Tomesch (63) das „tor“ in die Hände - für ihn eine Einstiegsdroge.

Einer guten Tradition folgend, spricht einer der Neuen nach der offiziellen Vorstellung „ein paar Worte“. So heißt das ziemlich unverbindlich. Tomesch hat daraus für sich Verbindliches gemacht. Und innerhalb des Rahmens der „paar Worte“ versichert, er wolle nicht nur ein Düsseldorfer Jong sein, sondern ein „richtiger“. So wie er auch ein richtiger Fortune ist.

Anfang September schon hatte er Henkel-Bühnenpremiere. Seinerzeit mit Uni-Rektorin Prof. Anja Steinbeck. Die hielt einen Impulsvortrag zu Fragen des Stipendiums. Das Dabeisein von Tomesch („Es hat Spaß gemacht“) erklärt sich aus seiner Position, die er im Uni-Betrieb einnimmt. Er leitet die Stabsstelle Veranstaltungen, Marketing-Service und Fundraising. Eine Qualifikation, die er auch dem Verein zur Verfügung stellen will.

Autor: Ludolf Schulte  
Fotos: Wolfgang Harste



# Korrektur

## eines Denkmals

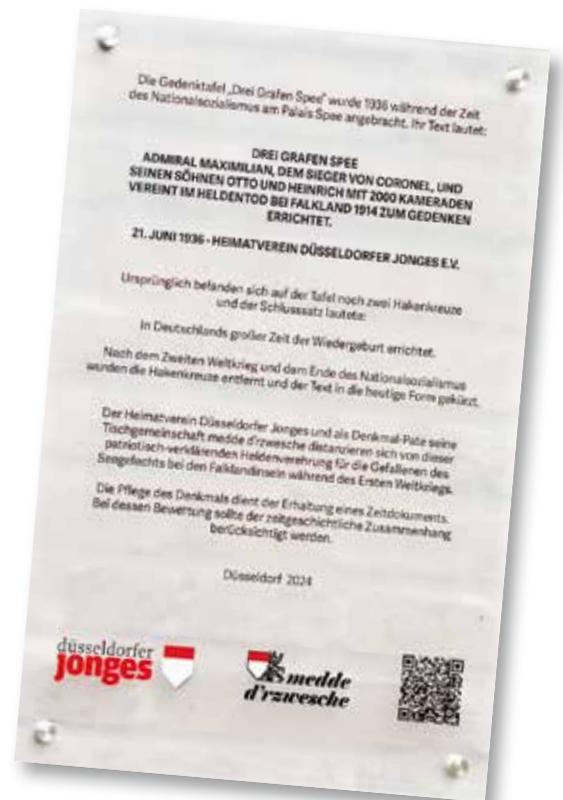
Die TG „medde d'rzwesche“ hat am Spee'schen Palais eine erklärende Tafel angebracht

**W**ie eigentlich haben sich die Düsseldorfer Jonges in Nazi-Deutschland positioniert? Der Frage ist der Historiker Prof. Volker Ackermann von der Heine-Uni im Auftrag der Jonges nachgegangen. In seinem 2022 erschienen Buch kann man nachlesen: Die Jonges waren keine Widerstandskämpfer. Dokumente belegen eher, dass sie sich mit dem Nazisystem arrangiert und solidarisiert haben. Die Ackermann-Recherche hat jetzt Folgen. Die Jonges-Tischgemeinschaft „medde d'rzwesche“, seit 1986 Pate des so genannten Grafen-Denkmal am Spee'schen Palais (Anna-Maria-Luisa-Medici-Platz), hat dort eine „Ergänzungstafel“ angebracht, mit der sie sich von der „patriotischen Heldenverehrung“ dieses „Drei Grafen“ genannten Denkmals distanzieren.

Konkret geht es um den 8. Dezember 1914. An diesem Tag im Ersten Weltkrieg versenkten die Engländer vor der chilenischen Küste bei Coronel vier deutsche Kriegsschiffe mit 2.200 Mann Besatzung, unter ihnen drei hohe Offiziere aus dem Hause von Spee - Vizeadmiral Maximilian sowie seine beiden Söhne Otto und Heinrich.

Nach den Ackermann-Recherchen verehrten die Düsseldorfer Jonges die „Sieger von Coronel“ als „Helden von Falkland“. Nazi-Getreue wie der Lehrer Georg Spickhoff kamen mit der Idee heraus, die

Das Interesse an der Aktion der TG „medde d'rzwesche“ war groß



Der vollständige Text auf der „Ergänzungstafel“

Jonges möchten doch bitte für die drei toten Grafen ein Denkmal schaffen. Es sollte, so Spickhoff, die Jugend motivieren, „für ihr Vaterland und Hitler zu leben und zu sterben“. Freudvoll und stürmisch, so belegen Dokumente, stimmten die Jonges der Idee zu. Der damalige Baas Weidenhaupt, zu dessen Andenken die Jonges bis heute den Willi-Weidenhaupt-Ring als hohe Auszeichnung vergeben, pries das Projekt damals in einem Rundschreiben als „ewiges Zeugnis deutschen Mutes und glühender Vaterlandsliebe“.

Den Auftrag für das Denkmal bekam der Düsseldorfer Bildhauer Willi Hoselmann, der in Bayreuth für den Führer gerade das „Denkmal der deutschen Mutter“ abgeliefert hatte. Am 21. Juni 1936 wurde es

Bei der Tafel-Enthüllung anwesend:  
Bürgermeisterin Klaudia Zepuntke, eingerahmt von  
Jörg Jerzembeck-Kuhlmann, Tischbaas „medde d'rzwesche“ (rechts),  
und Baas Wolfgang Rolshoven



in Düsseldorf eingeweiht- Mit einem großen Festzug und Spielmannszug der SA. Alles in „Deutschlands großer Zeit der Wiedergeburt“. Auch Angehörige der Familie von Spee waren dabei.

In seiner Ursprungsform gibt es das „herrliche Denkmal“ (so Weidenhaupt) nicht mehr. 1960 wurden in Absprache mit dem Stadtkonservator zwei Hakenkreuze und die Wiedergeburt-Zeile entfernt.

Der Tischgemeinschaft „medde d'rzwesche“ reicht das nicht. Nach intensiver Diskussion verständigte sie sich mit dem Vereinsvorstand darauf, das Denkmal zu belassen, aber einen Ergänzungstext hinzuzufügen. Mit ihm distanzieren sich die Jonges von der „patriotisch-verklärenden Heldenverehrung“, wie sie aus dem Denkmal herauszulesen sei.

Autor: Ludolf Schulte  
Fotos: Wolfgang Harste

BESTATTUNGSHAUS  
**FRANKENHEIM**  
TRAUERBEGLEITER UND BESTATTER

## Unsere Veranstaltungen:

### Yoga für Trauernde/28.10. um 18 Uhr

Zur Ruhe kommen, loslassen und die inneren Kräfte aktivieren

### Info-Abend Trauergruppe/29.10. um 17 Uhr/13.11. um 17 Uhr

Informationsveranstaltung über die geschlossenen Trauergruppen

### DIY Floristik Workshop/30.10. um 18 Uhr

Kränze und Grabgestecke aus natürlichen Materialien selber herstellen

### Es ist beruhigend, alles geregelt zu wissen/31.10. um 16 Uhr

Wichtige Tipps für Vorsorge & finanzielle Absicherung

### Kindertheater & Bastelspaß/3.11. um 11 Uhr

Tschüss kleine Hummel

### Letzte Hilfe Kurs/6.11. um 16 Uhr

Hilfestellungen für Angehörige oder enge Freunde

### Kinder trauern anders/11.11. um 16.30 Uhr

Vortrag für Angehörige und Fachpersonal



**TrostTage**  
Begegnungen, die gut tun.

[www.veranstaltungen-frankenheim.de](http://www.veranstaltungen-frankenheim.de)

Bestattungshaus Frankenheim GmbH & Co. KG | Münsterstraße 75, 40476 Düsseldorf  
Telefon 0211.9 48 48 48 | [www.bestattungshaus-frankenheim.de](http://www.bestattungshaus-frankenheim.de)



Gedenken an Mutter Ey zu deren 76. Todestag

## Jonges erinnern an Johanna Ey am Mutter-Ey-Denkmal

Am 15. September jährte sich der Todestag von Johanna Ey, der legendären „Mutter Ey“, zum 76. Mal. Aus diesem Anlass versammelten sich Mitglieder der TG Mutter Ey, angeführt von Tischbaas Marcel Kreuter und Baas Wolfgang Rolshoven, am Mutter-Ey-Denkmal am Mutter-Ey-Platz, um der großen Düsseldorfer Persönlichkeit zu gedenken. Die Veranstaltung endete mit einem Umtrunk, der die Verbundenheit der Jonges mit Mutter Ey und ihrem Erbe zum Ausdruck brachte. Die TG Mutter Ey setzt sich dafür ein, das Andenken an Johanna Ey zu bewahren und ihren Geist der Großzügigkeit und des Zusammenhalts in Düsseldorf lebendig zu halten. Foto: Privat



De Hechte auf ihrer Altstadt-Kul(tour)

## De Hechte auf Kul(tour) zu den „Sichtbaren Zeichen“

Am letzten Samstag im August machten sich bei Kaiserwetter zwanzig Hechte auf den Weg in die Altstadt zu einer Führung der besonderen Art. Es ging diesmal nicht um einen üblichen (Alt-)Stadtrundgang sondern um die „Sichtbaren Zeichen der Düsseldorfer Jonges“. Die bekannte Stadtführerin und Wirtin des Kreuzherrenecks, Frau Frenzel, hatte diese unter Zuhilfenahme des von Bruno Kehrein veröffentlichten Buches der Tischgemeinschaft erdacht. Kurzweilig und lehrreich passierten de Hechte Sonnenuhr und Heimatbrunnen, Köbesdenkmal und Bolkerdurchbruch sowie weitere bekannte und unbekanntere Gedenktafeln. An „unserem“ Haus des Brauchtums verabschiedete sich die Gruppe, um sodann im Füschen bei Alt und Metthappen den Sommertag ausklingen zu lassen.. Foto: Privat



Bestens gelaunt auf dem Weg zum Feuerwerks-Schiff: die Scholljonges

## Zum sechsten Mal für den guten Zweck: „Leinen Los“ mit den Scholljonges

Auch im Jubiläumsjahr der TG Scholljonges gab es wieder die beliebte Schiffsparty am letzten Freitag der Düsseldorfer Rheinkirmes. 388 Gäste feierten begeistert mit. „Wir freuen uns jedes Jahr auf dieses ganz besondere Fest, da wir immer viele Freundinnen und Freunde an Bord begrüßen können, die mit uns einen schönen Abend verbringen möchten“, sagte Tischbaas Michael Brühl. „Wie in den letzten Jahren werden wir den Überschuss der Einnahmen an die Stiftung ‚It’s for Kids‘ spenden.“ Den nächsten Termin sollte man sich schon mal notieren: Freitag, 18. Juli 2025, wenn es heißt „Leinen Los 7.0“ mit den Scholljonges. Foto: Privat

+++ NACHRICHTEN-TICKER +++

## Ausflug der TG Große ins „fränkische Rom“ Bamberg



Die TG Große im „Bier-Dorado“ Bamberg

Ein September-Wochenende lang war die TG Große in Bamberg zu Gast. Zum Programm gehörte ein Besuch der Brauerei Spezial, wo seit 1536 das berühmte Rauchbier gebraut wird. Zudem ging es zur Malzfabrik Weyermann, heute Weltmarktführer im Bereich Röst- und Karamellmalze für mehr als 60.000 Biere in über 135 Ländern. Auch Düsseldorfer Hausbrauereien zählen zu den Kunden. Nach einem Spaziergang zum Bamberger Dom besichtigte die TG Große auch die Bischofspaläste unterschiedlicher Epochen. Der angelegte Rosengarten bot neben den botanischen Reizen auch einen atemberaubenden Blick über die Stadt. Foto: Privat



Sommerliches Treffen der TG Stille Genießer in Kaiserswerth

## TG Stille Genießer mit sommerlichem Treffen

Die Tischgemeinschaft Stille Genießer traf sich am 10. August bei bestem Wetter im Restaurant Alte Rheinfähre in Kaiserswerth. Es wurde viel über Altes, Aktuelles und Neues erzählt. Die Freude des Wiedersehens war allenthalben riesengroß. Einige Unerschrockene nahmen die An- und Rückfahrt per Rad auf sich. Gestartet wurde gemütlich vom Ratinger Tor aus. Für die Rückfahrt wurde die Rheinfähre genommen. Eine Wiederholung des Treffens in 2025 ist beschlossene Sache. Foto: Privat

# Unser Herz schlägt für Düsseldorf.

Und für die Traditionen unserer Stadt.

Deshalb unterstützen wir als Sponsor zahlreiche Düsseldorfer Schützen-, Karnevals- und Heimatvereine. Damit bei tollen Festen auch Ihr Herz höherschlägt.



Stadtwerke  
Düsseldorf



Mitten im Leben.



**Geschäftsstelle**

Jonges Haus, Mertensgasse 1,  
40213 Düsseldorf  
Telefon (0211) 13 57 57,  
Fax (0211) 13 57 14  
geöffnet montags bis freitags  
von 10 bis 12 Uhr  
Geschäftsführer: Jochen Büchenschütz  
Geschäftsstelle: Sandra Fritz  
Mitgliedsbeitrag: 80 Euro im Jahr,  
Aufnahmegebühr 50 Euro.

**Internet**

Homepage: [www.duesseldorferjonges.de](http://www.duesseldorferjonges.de)  
Facebook: [www.facebook.com/Duesseldorfer.Jonges](http://www.facebook.com/Duesseldorfer.Jonges)  
Linkedin: [www.linkedin.com/company/heimatverein-duesseldorfer-jonges-e-v/](http://www.linkedin.com/company/heimatverein-duesseldorfer-jonges-e-v/)  
Jonges op Facebook: Düsseldorf Jonges  
Instagram: [www.instagram.com/duesseldorferjonges](http://www.instagram.com/duesseldorferjonges)  
E-Mail: [geschaeftsstelle@duesseldorferjonges.de](mailto:geschaeftsstelle@duesseldorferjonges.de)

**Datenschutz**

E-Mail: [datenschutzbeauftragter@duesseldorferjonges.de](mailto:datenschutzbeauftragter@duesseldorferjonges.de)

**Pressesprecher**

Ludolf Schulte  
Telefon 0172 36 23 111  
E-Mail: [schulte@duesseldorferjonges.de](mailto:schulte@duesseldorferjonges.de)

**Haus des Brauchtums, Ratinger Tor**

**Bankkonten des Heimatvereins**

Commerzbank AG Düsseldorf  
IBAN DE10 3004 0000 0142 3490 00  
BIC COBADEFFXXX  
Deutsche Bank 24 Düsseldorf  
IBAN DE03 3007 0024 0223 4201 00  
BIC DEUTDE33XXX  
Kreissparkasse Düsseldorf  
IBAN DE80 3015 0200 0002 0777 82  
BIC WELADED1KSD  
Stadtparkasse Düsseldorf  
IBAN DE83 3005 0110 0014 0041 62  
BIC DUSSEDDXXX  
Spenden erbitten wir auf eines  
der genannten Konten



**Veranstaltungen**

Henkel-Saal, Ratinger Straße 25, Altstadt

**05. November 2024, 20:00 Uhr, Einlass 19:00 Uhr**  
**Ort:** Brauhaus Goldener Ring (im großen Saal),  
Burgplatz 21-22, 40213 Düsseldorf

**Hauptvortrag:** Elektromobilität – integraler  
Bestandteil der Mobilitäts- und Energiewende

**Referent:** KLAUS SCHÜSSLER, Leiter Elektro-  
mobilität der Stadtwerke AG Düsseldorf

**Impulsvortrag:** „Gemeinsam Kinder vor weiblicher  
Genitalbeschneidung schützen“ Beratungsstelle  
Stop Mutilation Deutschland e.V.

**Referentin:** JAWAHIR CUMAR, Geschäftsführerin  
Beratungsstelle Stop Mutilation Deutschland e.V.

**12. November 2024, 20:00 Uhr, Einlass 19:00 Uhr**  
**Ort:** Görres-Gymnasium, Königsallee 57

**Hauptvortrag:** Martinsfeier mit einem St. Martin  
und einer Kinderklasse - Laternenwettbewerb

**Referent:** Prof. MARTIN PAPENHEIM (St. Martin)

**19. November 2024, 20:00 Uhr, Einlass 19:00 Uhr**  
**Ort:** NRW Bank, Kavalleriestraße 22, 40213 Düsseldorf

**Ehrenabend Verleihung der  
silbernen Hermann-Raths-Medaille**

**Preisträger:** WERNER DORNSCHEIDT, Vorsitzen-  
der der Geschäftsführung a.D. Messe Düsseldorf

**Moderator:** WOLFGANG ROLSHOVEN,  
Baas der Düsseldorfer Jonges

**Laudator:** Dr. STEPHAN KELLER, Oberbürger-  
meister der Landeshauptstadt Düsseldorf

**Musikalische Begleitung:** Band Doldinger  
and the Best Friends

**26. November 2024, 20:00 Uhr, Einlass 19:00 Uhr**

**Ort:** Brauhaus Goldener Ring (im großen Saal),  
Burgplatz 21-22, 40213 Düsseldorf

**Jonges Couch:** Bettina Böttinger

**Gast:** BETTINA BÖTTINGER, deutsche  
Fernsehmoderatorin und Produzentin

**Moderatorin:** ANDREA GREUNER-KREPLIN,  
Medienfachfrau, Moderatorin, Netzwerkerin

**03. Dezember 2024, 20:00 Uhr, Einlass 19:00 Uhr**

**Ort:** Brauhaus Goldener Ring (im großen Saal),  
Burgplatz 21-22, 40213 Düsseldorf

**Hauptvortrag:** LAND Reconnecting People  
With Nature

**Referent:** ANDREAS KIRPAR, Landschafts-  
architekt und CEO von LAND Reconnecting  
People With Nature

**Impulsvortrag:** „Projektvorstellung XChange Düssel-  
dorf- Räume schaffen für interkulturellen Austausch  
und inklusive Gesellschaft in Düsseldorf“

**Referentin:** MAKILENY VIJAYAKUMAR



**Neuaufnahmen**

Diese Liste umfasst die Neuaufnahmen vom September 2024

**Thorsten Henze**, Rechtsanwalt

**Robert Homrich**, Arzt

**Christian Küller**, Grafikdesigner

**Michael Nebe**, Finanzberater

**Michael Pohl**, Rentner

**Nabil Rahou**, Galerist

**Dr. Florian Reiling**, Rechtsanwalt

**Daniel Richter**, Soziologe

**Axel Sander**, Techniker

**Philipp Storb**, Manager

**Joachim Tomesch**, Diplom-Ingenieur

**Sascha Tück**, Bankkfm.

**Peter Wallisch**, Immobilienkfm.

**Kostja Christian Witt**, Steuerberater



**wir trauern**

**Egon Klassen**, Kaufmann, 80 Jahre, † 31.08.2024

**Mario Küster**, Geschäftsführer, 60 Jahre, † 02.09.2024

**Hubert Zimmermann**, Kaufmann, 92 Jahre, † 11.09.2024

**Adolf Schätzlein**, WP/StB, 83 Jahre, † 11.09.2024

**EPC**  
EUROPEAN  
PREVENTION  
CENTER

„Gesundheit ist nicht alles,  
aber ohne Gesundheit ist alles nichts.“  
Arifon Schoppenmann

EPC GmbH - European Prevention Center  
Prof. Dr. med. U. Nixdorf  
im Medical Center Düsseldorf  
Luise-Rainer-Str. 6-10, 40235 Düsseldorf  
Tel.: 0211 838 628 50  
[www.epccheckup.de](http://www.epccheckup.de)

**GESUND REISEN**  
Düsseldorf

Dres. Göbels  
Venloer Straße 7A  
40477 Düsseldorf  
Tel.: 02 11/3 69 49 66

**Kompetenz in der  
Gebäudetechnik**

HANS HERING  
GmbH & Co. KG

**hering**

Heizung-Klima-Sanitär

40476 Düsseldorf · Roßstr. 47 a  
Tel.: (02 11) 9 48 54-0  
Telefax: (02 11) 9 48 54-25  
E-Mail: [info@hans-hering-gmbh.de](mailto:info@hans-hering-gmbh.de)  
[www.hans-hering-gmbh.de](http://www.hans-hering-gmbh.de)

**ARSPEDIS**

**Fußchirurgie**

Facharzt Adrian K. Wiethoff

Königsallee 88

Tel. 02 11/13 65 92 50

[www.ars-pedis.de](http://www.ars-pedis.de)



## wir gratulieren

Geburtstage werden ab dem 20. Jahr alle zehn Jahre,  
ab dem 50. alle fünf Jahre und ab dem 80. jährlich veröffentlicht.

01.11. Günther Virnich, Angestellter	88	14.11. Fred H.J. Kierst, Automobilkfm.	91
01.11. Ugur Kaan Büyükyilmaz, Kaufmann	40	14.11. Prof. Dr.Dieter Vogel, Unternehmer	83
02.11. Gerd Maubach, Kaufmann	82	14.11. Joachim Benedikt Wittmann, Golfprofessional	50
03.11. Bruno Bauer, Konrektor a.D.	83	15.11. Guido Maes, Ingenieur	65
03.11. Karl-Heinz Sander, Rentner	88	15.11. Karl-Heinz Heilig, Industriekfm.	80
03.11. Dirk Kemmer, Kaufmann	60	16.11. Karl-Heinz Meyer, Exportkfm.	84
03.11. Christian Feldbinder, Bankdirektor	60	16.11. Jürgen Senz, Spediteur	70
03.11. Jan Olbermann, Rennmechaniker	50	17.11. Primo Lopez, Gastronom	70
04.11. Heinz Lohkemper, Bankkfm.	75	17.11. Dr.-Ing. Michael Schürenkrämer,	70
04.11. Hermann Peltzer, Schreinermeister i.R.	87	17.11. Wilfried Beckers, IT-Kfm.	75
04.11. Reinhard W. Ottens, Kaufmann	80	17.11. Dr. jur. Edgar Jannott,	90
04.11. Frank Bachhausen, kfm. Angestellter i.R.	85	20.11. Heinz-Dieter Schiffer, Werkzeugmacher i.R.	84
05.11. Reinhard Kugler, Privatier	75	20.11. Thomas M. Weise, Steuerberater	60
05.11. Heiner André, Privatier	75	20.11. Mayo Velvo-Scheyk, Sänger	65
05.11. Horst Soppart, Bankkfm. i.R.	91	21.11. Eckhard Forst, Vorstandsvors.	65
06.11. Ulrich Warias, Steuerberater	75	21.11. Günter Schönitz, Oberstudienrat i.R.	82
06.11. Dr. med. Khosrow Dabir, Arzt	80	21.11. Gregor Golland, Landtagsabgeordneter	50
06.11. Friedhelm Croll, Kaufmann	88	21.11. Klaus Gräfer, Immobilienkfm.	83
07.11. Sebastian Eickhoff, Eventmanager	50	21.11. Hans-Werner Mertens, Dipl.-Ing.	89
07.11. Wolfgang Zerressen, Rentner	80	22.11. Johannes-Klaus Bertram, Studiendirektor i.R.	82
08.11. Hans-Siegfried Heinen, Kaufmann	87	22.11. Wolfgang Blume, Versicherungskfm.	60
09.11. Hans Werner Pelosi, Schriftsetzer	89	22.11. Karl-Heinz Wommelsdorf, Immobilienmakler	89
09.11. Bernard Eflmann, Bau-Ing.	83	22.11. Hans Jochen Kähne, Hotelkfm.	82
09.11. Gerd Bellwinkel, Dipl.-Ing.	86	23.11. Karlheinz Dresch, Rentner	90
09.11. Dr. Alfons Niebuer, Berater	60	23.11. Hans-Jochem Kichniawy, Unternehmensberater	82
10.11. Yves Klünder, Friseurmeister	60	23.11. Christian Liedtke, Archivar	60
11.11. Paul-Dieter Grimm, Dipl.-Kfm.	83	23.11. Peter Fütting, Geschäftsf. Gesellsch.	55
11.11. Bernd Wolf, Versicherungsangest.	55	24.11. Hans Hinkel, Dipl.-Betriebsw.	70
11.11. Bastian Meyenburg, Rechtsanwalt	50	24.11. Rainer Nüfler, Kaufmann	60
11.11. Ditmar Teichmann, Kaufmann	65	26.11. Ernst Lamers, Kaufmann	82
11.11. Peter Heidemeyer, Studiendirektor i.R.	81	27.11. Manfred Schreiber, Geschäftsführer	83
12.11. Dr. Oliver Klöck, Rechtsanwalt	60	28.11. Georg Jungbluth, Elektromeister	85
13.11. Michael Schriefers, Dipl.-Ing.	55	28.11. Wilhelm Ruppe, Rentner	90
13.11. Karl-Heinz Wimmers, Verwaltungsangest. i.R.	85	29.11. Dr. ing. Heinrich Labbert, Bauing.	65
13.11. Dr. Michael Albertz, Dipl.-Mathem. i.R.	75	30.11. Wolfgang Padel, Dipl.-Betriebsw.	75
13.11. Dr. Dietmar Weiss, Arzt	84	30.11. Paul Viktor Schneitler, Beamter	40
14.11. Siegfried Hoymann, Verwaltungsdirektor i.R.	84	30.11. Hartmut Lindhof, Versicherungskfm.	65
14.11. Dr. med. Dipl.-Med. Thomas B. Fischer, Arzt	65		



## Impressum

## Herausgeber

Heimatverein Düsseldorfer Jonges e. V.  
Gemeinnütziger Verein. Gegründet 1932.

Baas: Wolfgang Rolshoven  
Vizebaase: Dr. Reinhold Hahlhege,  
Sebastian Juli

„das tor“ Monatszeitschrift  
der Düsseldorfer Jonges

Gegründet von Dr. Paul Kauhausen  
im Jahre 1932

## Redaktion:

Wolfgang Rolshoven (Ltg.),  
Ludolf Schulte, Wolfgang Frings,  
Manfred Blaszczyk, Joachim Umbach,  
Marina Müller-Klösel, Dr. Oliver Klöck,  
Ulrich Hermanski (CvD),  
Gabriele Schreckenber  
Manuela Hannen  
redaktion@duesseldorferjonges.de

Ulrich Hermanski  
Drakeplatz 2, 40545 Düsseldorf  
Telefon: 0211 - 55027666  
Mobil: 0170 - 4125760  
redakteur@duesseldorferjonges.de

## Verlag und Objektleitung

Rheinische Post Verlagsgesellschaft  
mbH, Zülpicher Straße 10,  
40196 Düsseldorf  
Sebastian Hofer (verantw. Anzeigen)  
Tel. (0211) 505-24 02  
sebastian.hofer@rheinische-post.de

## Produktmanagement

Petra Forscheln,  
Tel. (0211) 505-29 11  
petra.forscheln@rheinische-post.de

## Anzeigenverkauf

Reiner Hoffmann,  
Tel. (0211) 505-2 78 75  
reiner.hoffmann@rheinische-post.de

## Anzeigenverwaltung und -disposition

Tel. (0211) 505-24 26  
Fax (0211) 505-100 30 03

## Layout

Christian Küller, ZWEIMETERDESIGN

## Druck

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
DruckMedien, Marktweg 42-50,  
47608 Geldern

Es gilt die Preisliste Nr. 41  
gültig ab 1.1.2024

Das Tor erscheint monatlich.  
Jahresabonnement 30 Euro,  
Einzelheft 3 Euro  
Bezug für Vereinsmitglieder kostenlos.

Mit Namen gezeichnete Artikel und  
Leserbriefe geben nicht immer die Meinung  
des Herausgebers wieder. Die Redaktion  
behält sich vor, einzelne Artikel oder  
Leserbriefe zu kürzen.

## Inserenten in dieser Ausgabe

Herausgeber, Verlag und Redaktion danken den Inserenten und empfehlen den Lesern die besondere Beachtung der Anzeigen im Magazin „das tor“. In dieser Ausgabe sind vertreten: ars pedis Fußchirurgie, Hörgeräte Aumann, AWISTA, Bädergesellschaft Düsseldorf, BRORS Gold- und Silberwaren, EPC European Prevention Center, Bestattungshaus Frankenheim, Dres. Göbels, Gölzner Sicherheitstechnik, Henkel, Hans Hering Heizung Klima Sanitär, Provinzial Geschäftsstelle Doris Greinert, Brauerei zum Schlüssel, Stadtwerke Düsseldorf, Autohaus Timmermanns, Tonhalle, Friedhofsgärtnerei Vell

THE NEW

# X3



Abbildung zeigt Sonderausstattungen.

Freude am Fahren

## DER NEUE BMW X3. AB 30. NOVEMBER BEI UNS.

Erleben Sie ein Multitalent für Alltag, Reisen und Freizeit. Denn mit einer neuen Designsprache und hochwertigen Materialien macht der neue BMW X3 jeden Tag zu einem ganz individuellen Abenteuer.

Lassen Sie sich vom neuen BMW X3 begeistern und vereinbaren Sie jetzt Ihre persönliche Probefahrt.



**Autohaus Timmermanns GmbH**

**Düsseldorf** | Heerdter Landstr. 110 | 40549 Düsseldorf | Tel. 0211 5075-112

**Kaarst** | Hüngert 1 | 41564 Kaarst | Tel. 02131 9679-505

**Neuss** | Hammer Landstr. 17 | 41460 Neuss | Tel. 02131 71872-305

**Nettetal** | Boisheimer Str. 65 | 41334 Nettetal | Tel. 02153 7373-73

[www.timmermanns.de](http://www.timmermanns.de)

BMW X3 20 xDrive: Energieverbrauch kombiniert: 7,6 l/100 km (WLTP);  
CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert: 172 g/km (WLTP); CO<sub>2</sub>-Klasse(n): F

Abb. zeigt Sonderausstattungen.